

Tierschutzverein Djurdjevo
Monika Brukner

Serbien:
Solunskih Dobrovoljaca 96
21239 Djurdjevo
www.dzzdjurdjevo.com



Tierschutzverein Djurdjevo
Sekretariat Schweiz
Oberdorfstrasse 17
5722 Gränichen
Tel. 076 389 02 14
office@tierschutz-djurdjevo.ch
www.tierschutz-djurdjevo.ch
IBAN CH7209000000405317812



Winterbericht 2021



Liebe Tierfreunde

Wir wünschen Ihnen ein glückliches und zufriedenes neues Jahr und grossen und herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung für "unsere" vielen Tiere.



Pascha und Klein Betsy wünschen frohe Festtage und schicken ein grosses Dankeschön!

Da ich den starken negativen psychischen Druck von intensivem Tierleid kaum mehr ertragen kann, gehe ich schon seit Jahren in kein Tierheim mehr. Trotzdem bin ich gut informiert, denn wir arbeiten ja regelmässig mit etlichen Tierheimen. Es ist klar und ich weiss, dass die Zustände in vielen dieser Orte grausam und tödlich sind für Tiere, welche das Unglück haben dort zu landen. Vor 10/15 Jahren schien es endlich bergauf zu gehen mit dem Tierschutz, aber in den letzten Jahren ist, mindestens unter uns Tierschützern, eine Lethargie zu spüren, welche leider jeglichen Fortschritt verhindert.

Es ist immer noch fast dasselbe wie früher ... Hunde, Hunde, Katzen ... "überall", auch wenn man sie weniger sieht als früher. Alles was die Tierschützer tun können, ist Tiere aufzunehmen, füttern, kastrieren, versuchen sie zu platzieren ... Die Flut an Tieren kann jedoch weder von privaten Tierschützern noch von staatlichen Tierheimen aufgehalten werden. Natürlich werden immer die Behörden angefallen, aber was ist mit den Leuten, welche die Tiere aussetzen?? NICHTS und immer noch und wieder NICHTS passiert ihnen!

Das ist ja nicht normal, dass Leute eindeutig gegen das Gesetz verstossen und NICHTS passiert.

Das ganze Problem hätte schon längst gelöst werden können, wenn die Behörden ihren Teil getan hätten, nämlich alle Hunde zu chippen und Leute, welche Tiere aussetzen hart bestrafen und Tierhalteverbote einzuführen.

Aber vielleicht wollen die Behörden das Problem gar nicht lösen? Vielleicht ist das Ganze zu lukrativ für viele (ausser für die Tiere!).



09:56 97%

ZA DESET I PO MESECI U SAMO DVA KONC LOGORA ZA PSE JE UBIJEN 841 PAS, UGINULO JE „OD SMRTA“ 562. OKO 80 PASA SU UBIJI SAMO U POŽEGI I ZRENJANINU MESEČNO, A UMIRE OKO 50 MESEČNO. (po njihovim manjkavim računima, manje, više.) Ugovoreni ten sa veterinararskim stanicama bi dao sigurno bolje podatke. DA OVO ZOVEM AZILIMA, PRIHVATILIŠTIMA ? NE. TO S KONC. LOGORI DOSTOJNI NAGORIH LOGORA TOG TIPA.



foto 2 psa koji su udomljeni iz jednog tzv azila u kojem ih takodje masovno ubijaju.

I po kom se to zakonu se psi ubijaju, tj eutanaziraju? Gde to piše? Odakle ovolika smrtnost pasa, koji umiru ? Od čega? Ali koga to zanima? Upravu veterine i veterinarske inspektore? Ne. Jeste da

||| ○ <

Aktuelle Bilder aus staatlichen Tierheimen in Serbien

In unserer Nachbarstadt wurden im letzten Jahr 1'185 Hunde eingefangen. Davon sind 436 im Tierheim gestorben!!! und 387 euthanasiert!!! 145 wurden auf die Strasse zurückgebracht, wo sie genauso wenig Chancen auf ein Überleben haben wie im Tierheim (Information aus dem Internet).

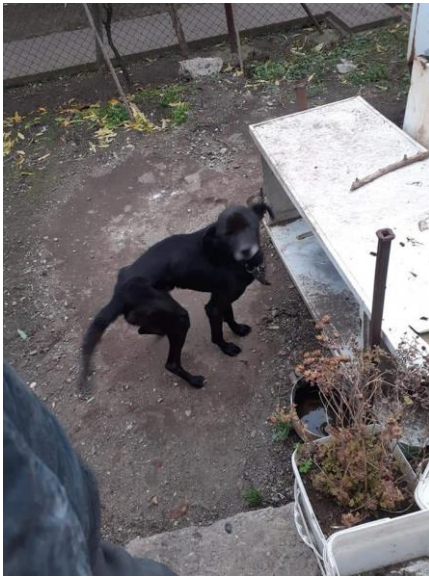
Obwohl es gesetzlich verboten ist, gesunde Hunde/Tiere zu töten, werden massenweise Hunde in staatlichen Tierheimen umgebracht. Aber real gesehen, wohin soll der Staat mit all den Tieren?? Daher ist es unbegreiflich, dass der Staat nicht endlich einmal die Besitzer dieser Tiere bestraft.



Ein Foto aus dem Internet: Viele, vor allem junge Leute, sind bestürzt über das Tierelend und helfen

Beim Schreiben dieses Textes muss ich an mein Leben zwischen zwei Kulturen und Systemen denken. Mein Schweizerleben habe ich schon lange aufgegeben, aber an mein Leben in Serbien kann ich mich partout nicht gewöhnen. So gut es geht, versuche ich meine Arbeit schweizerisch zu gestalten, aber das ist im alltäglichen Leben oft sehr schwierig. Es sind zwei Mentalitäten im Spiel, welche sich kaum verstehen. Dies beginnt damit, dass ich immer noch der Abfallkorb für alle Tiere bin, Dummkopf in jeglicher Situation, vor allem wenn man mich betrügen kann, Angriffspunkt wie zum Beispiel mein Nachbar, welcher mir droht, unseren Hunden den Kopf abzuschneiden und vieles mehr.

So mach ich halt weiter und versuche, den «netten» Menschen aus dem Weg zu gehen und mich auf gute Resultate zu konzentrieren.



So könnte ich endlos fortfahren mit traurigen Geschichten und Fotos aus meiner Umgebung und meinem alltäglichen Leben, aber ich möchte meinen weihnachtlichen Bericht nicht allzu traurig gestalten.

Ich versuche sehr, das Ganze positiv zu sehen und den Fortschritt in den letzten Jahren nicht zu vergessen. Natürlich hat sich das Leben für manche Tiere verbessert, Hunde werden öfters in Häusern und Wohnungen gehalten, leider vor allem in der Stadt und selten in den Dörfern, wo sie meistens immer noch an Ketten leben.



Glückliche Stadttiere

Auch vom Staat her sieht man Verbesserungen, zum Beispiel Anstrengungen zum chippen von Hunden. Meiner Meinung nach sind das jedoch oft halbherzige Massnahmen. Das Gesetz sagt, dass JEDER Hund gechippt sein muss ... dann reichen Anstrengungen halt nicht, sondern nur strenge Kontrollen und Strafen.

Sehen wir, wie es nach 10 Jahren aussehen wird ... ich bin zuversichtlich, dass es besser sein wird, vor allem wenn die jungen Generationen übernehmen.

Zum Jahresende möchte ich unsere Tätigkeit und das Leben auf dem Hof mit Bildern "schildern".



2021 in Bildern









Ein liebevolles Heim: seltenes Glück für Strassenhunde





Mit herzlichen Grüßen und nochmals grossem Dank für die Hilfe bei der Rettung so vieler Tiere

Ihre

Monika Bunker

